

Deutsche Munitionsarbeiterinnen.

Von Irmgard Höfer-Sommer.

(Anläßlich eines Werbeabends Jenaer Studentinnen.)

Daß Friede werde, laßt uns Waffen schmieden!
 Und jede Hand, die jetzt nicht Arbeit tut,
 Ist wie ein dürrer Zweig,
 Für Art und Feuer reif! — —
 Wer jetzt daheim in festem Haus,
 Der denk' der Männer, die uns schützen;
 Mit ihren Rippen stehen sie in Blut,
 Mit ihren Leibern decken sie die Grenzen! — —
 Wir aber, Frauen, wollen ihnen Panzer schweißen
 Aus Stahl und Eisen!
 Tag und Nacht bereit, soll unser Arm
 Nicht laß noch müde werden!
 In weiten Sälen, wo Maschinen singen,
 Laßt zarte Finger ebenso wie grobe Hände schaffen;
 Ob aus Palästen, ob aus nied'rer Kaste,
 Kein Unterschied ist mehr, der trennt,
 In deutscher Not erjaud: die deutsche Frau,
 Sie schützt mit ihrer Arbeit nun die Brüder
 Und tausend Tränen bleiben ungeweint!
 Die Männer draußen
 Und wir Frauen drinnen,
 Ein Leib, ein Herzschlag und ein Wünschen,
 Ein Werk, ein Wille:
 Durch zum Sieg! —

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.